

# 88 Jahre Chiemsee Einheits-Segelplätte

88 JAHRE CHIEMSEE YACHT CLUB GESCHICHTE



© Ulli Seer

Das Zwischenkriegsjahr 1932, das neunzehnte Jahr des Bestehens des Chiemsee Yacht Clubs, ist geprägt vom wirtschaftlichen Mangel. Bedingt durch deutsche Kriegsreparationszahlungen und die Folgen der Weltwirtschaftskrise 1928 markiert es einen wahren Tiefpunkt für den wieder aufstrebenden „Wettsegelsport“. Auch für die damals noch beide auf der Fraueninsel beheimateten Vereine, den 1913 gegründeten CYC und dem daraus 1923 hervorgegangenen WVF. Es fehlte selbst für kleinste Dinge wie Wettfahrtpreise und erst recht Segelboote das nötige Geld. Bestens nachzulesen in der von Richard Brandl hervorragend recherchierten CYC Jubiläumschronik 2013.

Aus dieser Notsituation heraus legte der frisch ins Amt gewählte vierte 1. Vorsitzende Eugen v. Beulwitz den Grundstein für die Segelplätte als Einheitsklasse. Im Protokoll der

CYC Vorstandssitzung vom 30.9.1932 liest man: „Ein zweiter Antrag von H. v. Beulwitz bezieht sich auf Einführung einer Einheitsklasse. Die hierfür vorgesehenen Plätten könnten incl. Segel um RM (Reichsmark) 150.— beschafft werden bei 5.— Rißkosten.“ Weiter heißt es im Sitzungsprotokoll: „Es kann erwartet werden, daß sich bei dem schon allseits gezeigten großen Interesse ein Regattafeld von 20 – 30 Booten in Bälde erzielen läßt.“

Dass die Gründung einer Einheitsklasse auch damals einen vereinstaktischen Kraft- und Balanceakt darstellte, lässt sich aus dem Protokoll der CYC Mitgliederhauptversammlung am 8.10.1932 entnehmen. Herr v. Beulwitz s Antrag wurde zwar angenommen, nicht aber ein vorgeschlagener Statutenentwurf. „Hierzu wurde angeregt, einen Ausschuß zu berufen, der die Statuten und Bauvorschriften zu besorgen hätte. Dem Ausschuß sollen Herr Pro-

fessor Baer, Herr v. Beulwitz, Herr Madl, Herr Holzmayer angehören.“ Gleichzeitig wurde aber auch ein Antrag von Herrn Goedicke „auf Beschaffung eines Einheitsbootes aus Club Mitteln“ angenommen. Eine schon am übernächsten Abend auf der Fraueninsel festgesetzte Besprechung des Ausschusses lässt uns heute die Priorität des Projektes erahnen und welche Expertisen es zu bündeln vermochte. Bereits am 24. 11. 1932 unterzeichneten die ersten Vorsitzenden, Eugen v. Beulwitz für den CYC und Franz Madl für den WVF den von Ingenieur Sepp Holzmayer gezeichneten Plan der „10 qm Einheits Segelplätte“.

Was sich in wenigen Zeilen als lokales Chiemsee-Zeitgeschehen nacherzählen lässt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Pionierleistung des deutschen oder vielleicht sogar europäischen Segelsports.

Vor 1932 gab es bereits Varianten der Segelplätte. Man unterschied die Klassen A, B und C. Damit war nach Überzeugung v. Beulwitz ein fairer Wettbewerb jedoch nicht gegeben! Die Konsequenz, eine Einheitsklasse durchzusetzen, war ihrer Zeit weit voraus und verdient höchsten segelsportlichen Respekt.

Während der um 1900 gezeichnete Marinekutter militärischem Nutzen diente und eine 10 qm Wanderjolle aus der Mitte der 20-er Jahre ihrem Namen gerecht werden sollte, entnimmt man der von v. Beulwitz und Madl gezeichneten Einladung zur „Beteiligung an der Chiemsee Einheitsklasse“ in erster Linie Regattaabsichten. So heißt es wörtlich: „Die beiden unterzeichneten Vereine, CYC und WVF, haben sich die Aufgabe gestellt, ein billiges Einheitsboot herauszubringen, das auch unter den heutigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen einer möglichst grossen Anzahl von Seglern die Ausübung ihres Sportes ermöglicht und insbesondere die Heranbildung des seglerischen Nachwuchses fördern soll. Vor allem sollte mit diesem Boot die Pflege eines einwandfreien Wettsegelsports ohne grossen Geldaufwand ermöglicht werden.“ Und weiter: „Die Liste der Einheitsklasse wird vom Wassersportverein Fraueninsel geführt. Die Eintragung und Nachprüfung der Boote erfolgt dort gegen Bezahlung einer Gebühr von RM 5.—. Mit der Eintragung ist die Zuteilung einer Nummer und des Klassenzeichens verbunden.“

Wenn man vergleicht, dass der Alleskönner Pirat erst 1938, also 6 Jahre später als „10 qm Einheits Jugendjolle“ gezeichnet wurde und 10qm und 20qm Rennjollen Konstruktions- und keine Einheitsklassen waren, dann reift stolz die Erkenntnis, dass der Sportsgeist der Segler vom Chiemsee, allen voran v. Beulwitz als 1. Vorsitzender des CYC den Anstoß zur Gründung einer der ältesten, dokumentierten Regatta-Einheitsklassen gaben. Fokussiert man die Recherche auf „Einmannjolle“, dann schlägt die 10 qm Einheitsplätte 1932 vom Chiemsee selbst den Entwurf der berühmten O-Jolle von 1933 um ein Jahr.

Die erste, vom CYC in Auftrag gegebene Einheitsplätte wurde in der Bootswerft Madl auf der Fraueninsel gebaut und 1933 auf den Namen „Chiemo“ getauft. 1938, ein Jahr vor Beginn des 2. Weltkriegs zählte der CYC Bestand 9 Motorboote, 28 Segelboote und davon immerhin 8 Einheitsplätten.



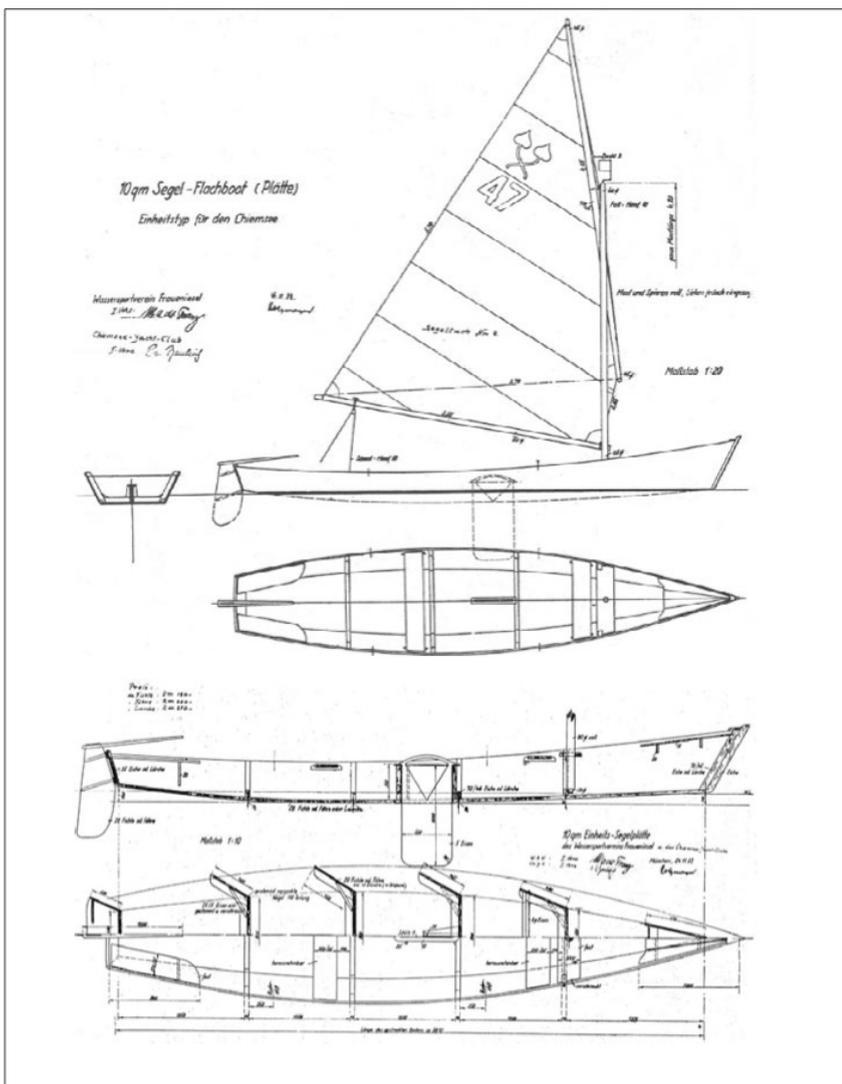
Nach dem Krieg feierte man Frieden und Freiheit und so ging es auch mit dem Segelsport steil bergauf. Der CYC führte 1950 die „Bayerische Woche“ und die „Bayer. Meisterschaft in der 20qm Rennboot-Klasse“ durch. Erstmals wurden auch Sonderwettfahrten für „Einheitsplätten“ und Schratzboote veranstaltet. Über 30 Plätten zählten die Regattafelder in diesen Jahren. Obwohl die Baupläne der Einheitsplätte 1944 und 1954 präzisiert wurden, geriet die Klasse in den Folgejahren dennoch in die Flaute. Die ersten Flying Dutchman

1953, die Triumphwelle des Star-Boots ab 1955 und erst recht ab 1963 die ersten der später großen Drachenflotte im CYC ließen das Plattboden Einheitsboot zu diesem Zeitpunkt tatsächlich alt aussehen und nach und nach in Vergessenheit geraten.

Anfang der 80-er Jahre begann für die Chiemseeplätte, wie sie heute kurz genannt wird, der zweite Frühling. Der traditionelle Schiffbau in Holz, die Rückbesinnung auf Tradition und Einfachheit und die vielfältige Verwen-



dungsmöglichkeit lösten nicht nur auf der Fraueninsel, sondern auch rund um den See und darüber hinaus eine beinahe hitzige Begeisterung aus. Motiviert von den sogenannten Altherrenregatten auf der Fraueninsel fanden auch jüngere und aktive Segler anderer Klassen in die Platte. Scharfe Regatten wurden gesegelt und neue Plätten gebaut. Der Phase des langen Vergessens war es wohl geschuldet, dass nicht nur der Sinn für diese bestechend einfachen Holzboote wieder geschärft wurde, sondern da und dort auch kreativ die Boote selbst. Vereinzelt tauchten nämlich bei Regatten einfallsreiche, konstruktionsklassentypische Rumpf- und Riggvarianten auf. Sie sorgten stets für angeregte Diskussionen und so manchen Rückbesinnungsversuch.



Der alljährliche Lindchencup Anfang Oktober entwickelte sich dank der großzügigen kulinarischen Förderung des Lindenhirs und der naturgemäß hohen Plättenverbundenheit des WVF zum Teilnehmermagneten. 2001 gipfelte das Plättenfieber in der Teilnahme von 70 Chiemseeplätten am Classic-Cup im Rahmen der Kieler Woche. Dass der Sieg auf der Kieler Innenförde auch noch an eine Chiemseeplatte vom WVF ging, machte die Sensation perfekt und die Platte einmal mehr zum nationalen Highlight. Von Stolz und Selbstbewusstsein getragen, traten Chiemseeplatten-Flottillen sogar zum Traditionsaustausch bei Veranstaltungen in Rio de Janeiro und Vendig an.

Der entfachte Hype um die Platte beseelt die Klasse bis heute, die Diskussionen um Rückbesinnung auf Einhaltung der Bauvorschriften allerdings auch. Zu große und offensichtliche Abweichungen ließen zuletzt eine wachsende Zahl an Plättenseglern nach Förderung und Unterstützung der ursprünglichen Einheitsplätte rufen. Dem Ruf kamen die beiden Gründungsvereine CYC und WVF in der Segelsaison 2019 mit konstruktiven Schritten nach. Mit der abgestimmten gemeinsamen Mitgliedschaft im Vorstand der 2018 gegründeten „Chiemseeplatte Klassenvereinigung e.V.“ werden sie die Einheitlichkeit der mittlerweile Kultstatus erlangten „10 qm Einheitsplatte“ für die kommenden 88 Jahre - und hoffentlich darüber hinaus - sichern. Einfach umzusetzende Übergangsregelungen werden alle Plätten-Enthusiasten wieder vereinen.



Der letzte Werftbau einer Einheitsplätte auf der Fraueninsel entstand 1987. In Anlehnung an die 1932 für den CYC gefertigte Baunummer 1 wird die erste Einheitsplätte gemäß Klassenvereinigungsvorschriften von 2020 mit der Baunummer 466 nach 33 Jahren auch wieder ein Werftbau von der Fraueninsel sein. Natürlich wieder aus heimischer Fichte auf Eiche. Sie wird auch wieder ihre Heimat im CYC finden und der Autor dieses Artikels wird mit ihr auch wieder als „Chiemo“ an den Start gehen. Eine der ersten Regatten wird der vom CYC 2019 ins Leben gerufene und nach KV-Regeln ausgetragene „Eugen von Beulwitz Preis der Chiemsee Einheitsplätten“ sein.

Die Faszination für die Chiemseeplätte ist bis heute ungebrochen. Das archaische Segelerlebnis in einem Traditionsboot, das über Jahrhunderte seine einfache und doch hochfunktionelle Form gefunden hat und durch ausgeklügelten Verzicht an Unnötigem besticht, zieht Segler immer wieder neu in ihren Bann. Die Chiemseeplätte ist längst noch nicht Geschichte, um spätestens hier der Überschrift zu widersprechen.

Die dokumentierte CYC-Historie adelt die Plattengründungsväter von CYC und WVF aus heutiger Sicht zu Pionieren der heutigen internationalen Einheitsklassen. Die Chiemsee Einheitsplätte ist der vitale Beweis und ein Mosaikstein der segelsportlichen Bedeutung des Chiemsee Yacht Clubs damals und dessen Zieldefinitionen heute und morgen.

Ein Bericht von Dr. Matthias Gebauer

